

◀ o f f e n e J u g e n d a r b e i t z o l l i k o f e n ▶



# **Angebotskatalog**

## **Prävention in der Schule**

## Inhaltsverzeichnis

- 1 - Einleitung
- 2 - Workshop „Suchtprävention“
  - 2.1 Modul 1
  - 2.2 Modul 2
  - 2.3 Modul 3
- 3 - Workshop „Liebe & Sexualität“
- 4 - Workshop „Teambildung“
- 5 - Workshop „Klassenklima“ (Interventionen in Schulklassen)
- 6 - Alter und Schulklassen
- 7 - Regeln
- 8 - Organisation und Planung
- 9 - Anmeldung und Kontaktadressen

# 1 Einleitung

Willkommen beim Angebotskatalog „Prävention in den Schulen von Zollikofen“. Er beschreibt die Schul - Workshops der Jugendfachstelle Zollikofen.

Der Katalog ist folgendermassen aufgebaut:

- In der *Einleitung* sind allgemeine Ziele, Arbeitsmethoden und Organisations- Struktur beschrieben, welche *für alle Workshops* gelten.
- Anschliessend werden die einzelnen Workshops vorgestellt.
- Im Schlussteil sind Informationen zu Zielpublikum, Regeln, Organisation und Planung enthalten.

## **Allgemeine Ziele**

Die Workshops zielen darauf ab, gesundheitsförderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern zu stärken und problematischem Verhalten vorzubeugen (Prävention). Die SchülerInnen sollen zum übernehmen von Selbstverantwortung angeregt werden.

## **Arbeitsmethoden**

Erreicht werden soll dies durch spezifische Informationen, Übungen, Selbsterfahrungen und Erlebnisse sowie durch angeleitete Reflektion. Gruppengespräche, Rollenspiele sowie erlebnispädagogische Grundsätze sind wichtige Elemente der Workshops.

Arbeiten in Geschlechter getrennten Gruppen

Die Workshops werden von zwei Fachpersonen, von einer Frau und einem Mann, durchgeführt. Dadurch können Fragen in Geschlechter getrennten Gruppen besprochen werden. Dies erhöht die Chance, dass persönliches und evtl. problematisches zur Sprache kommt.

Systemischer Ansatz

Aus fachlicher Sicht wird davon ausgegangen, dass auffälliges Verhalten von Kindern und Jugendlichen meistens im Zusammenhang mit unbewältigten Lebensfragen (Konflikte, Liebeskummer, Überforderung usw.) steht. Die Fachpersonen der Jugendfachstelle streben daher einen möglichst ganzheitlichen Arbeitsansatz in der Prävention an. Das heisst Eigenschaften, Lebenssituation und Beziehungen der Jugendlichen werden thematisiert. Wenn nötig und möglich werden auch Bezugspersonen wie Lehrerpersonen und Eltern mit einbezogen.

Vertraulichkeit

Die Fachpersonen unterliegen der Schweigepflicht über Informationen, die im Rahmen der Workshops genannt werden. Dies, damit eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden kann. Wenn der Fachperson etwas auffällt, spricht sie der/die SchülerIn darauf an und bietet ihm/ihr evtl. ein Gespräch bei der Jugendfachstelle an. Ausnahmen gibt es bei Hinweisen auf eine starke Gefährdung eines Schülers oder einer Schülerin oder bei zukünftigen Auseinandersetzungen, welche die ganze Klasse betreffen (z. B Skilager). Diese Abmachungen werden der Klasse zu Beginn mitgeteilt.

### Organisations - Struktur für alle Workshops

Nach der Kontaktaufnahme durch die Lehrperson laufen alle Workshops nach folgender Struktur ab:

Ablauf	Inhalt
<b>1 Planungssitzung</b> Jugendfachstelle / Lehrperson	Wahl Workshop / Module, klassenspezifische Ziele, Elternabend?, Datum Durchführung u. Auswertung, klären der Vorarbeit für welche die Lehrperson verantwortlich ist.
<b>2 Durchführung</b>	Gemäss Angebotskatalog und Absprache mit Lehrperson.
<b>3 Auswertung</b> Lehrperson / JFS	Rückmeldung zum Workshop, Ausblick evtl. weitere Aktivitäten mit der Klasse bzw. einzelnen SchülerInnen.

### Darstellung der einzelnen Workshops

In den folgenden Kapiteln wird beschrieben, wie die verschiedenen Workshops aufgebaut sind, welche spezifischen Ziele sie haben wie sie in den Unterricht eingebettet werden können. Jeder Workshop wird nach folgendem Schema vorgestellt:

1. <i>Einleitung</i> z.B. Einbettung des Workshops in den Unterricht
2. <i>Ziele</i> des Workshops
3. <i>Aufbau</i> des Workshops, Übersicht wer macht was in welcher Reihenfolge

Der Aufbau der Workshops ist in Form einer Tabelle dargestellt. Mittels Farben wird verdeutlicht ob die Jugendfachstelle (JFS) oder die Lehrperson verantwortlich für die Durchführung einer Lektion ist.

Wer	Was	Dauer	Raumbedarf
<b>Lehrperson</b>	...	...	Klassenzimmer
<b>JFS</b>	...	...	...

## 2 Workshop „Suchtprävention“

Der Workshop Suchtprävention ist in *drei Module* aufgeteilt:

*Modul 1, „Sucht und Gewohnheiten“*

vermittelt Grundlagenwissen zum Thema Sucht.

*Modul 2 „Fallbeispiel“*

vertieft Kenntnisse zur Problemlösung und Kenntnisse über Suchtentwicklung anhand eines Fallbeispiels. Es wird auf Anfrage kurze Zeit nach dem *Modul 1* durchgeführt.

*Modul 3 „Informationen über Suchtmittel“*

Vertieft das Wissen über Suchtmittel und wird von der Lehrkraft mit Unterstützung der JFS durchgeführt. *Modul 3* kann auch mit etwas längerem zeitlichem Abstand von *Modul 1* durchgeführt werden.

Einbettung

Die Inhalte des Workshops Suchtprävention sollen im Allgemeinen Unterricht gut verankert werden. Daher ist es wichtig, dass die Vorbereitung und Auswertung mit der Lehrkraft stattfindet und entsprechend die Module gewählt werden.

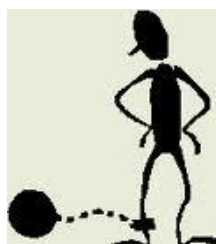
Ein *Elternabend* wird begleitend zum Workshop Suchtprävention sehr empfohlen, unabhängig von der Modulwahl. Einerseits sollen die Eltern informiert werden, was Ausstehende mit ihren Kindern erarbeitet haben, andererseits soll dieser Kontakt die Hemmschwelle verkleinern, bei Bedarf eine Beratungsstelle aufzusuchen. Zudem haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Fragen an Fachleute zu richten und so eigene Unsicherheiten zu klären. Zeitpunkt des Elternabends und Art der Durchführung werden bei der Planungssitzung zu *Modul 1* besprochen.

### 2.1 *Modul 1, „Sucht und Gewohnheiten“*

#### **Ziele**

Die Ziele orientieren sich an denen des Lehrplans des Kantons Berns

- ✓ Die SchülerInnen erhalten ein Grundlagewissen zum Thema Sucht und den verschiedenen Aspekten.
- ✓ Die SchülerInnen sind sich ihrer Gewohnheiten und ihrem Konsumverhalten bewusst und erkennen die förderlichen und hinderlichen Seiten Ihres Verhaltens. Die Jugendlichen sind auf mögliches Suchtverhalten sensibilisiert.
- ✓ Die SchülerInnen sind sich der Gruppendynamik bewusst und kennen Strategien und Möglichkeiten zu deren Veränderung.
- ✓ Die SchülerInnen kennen Ressourcen, auf welche sie im Umgang mit Problemsituationen (auch Suchtverhalten) zurückgreifen können.



### Aufbau *Modul 1*

Die Vorbereitungslektion kann ein par Tage vorher oder auch am gleichen Morgen wie die restlichen 4 Lektionen durchgeführt werden.

Wer	Was	Dauer	Raumbedarf
Lehrperson	<p><b>1. Teil: Einstieg ins Thema Sucht</b></p> <p>Einstimmung in die Suchtthematik anhand des Themas „Gewohnheiten“ gemäss Arbeitsvorschlag der JFS.</p>	1L	Klassenzimmer
JFS	<p><b>2. Teil: Grundwissen zum Thema Sucht</b></p> <p>Information zu Suchtmittel Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mit Fachleuten zusammen Informationen über stoffgebundene und Stoffungebundene Süchte, Z.B. deren Wirkungen, Risiken und der rechtlichen Situation.</p> <p>Verhalten reflektieren, Information zu Suchtursachen und Suchtentwicklung Die Schülerinnen und Schüler erforschen ihren Umgang mit Gewohnheiten und diskutieren über evtl. damit verbundene Probleme im Alltag und Lösungsmöglichkeiten. Sie machen mit sich selber eine Abmachung, auf eine Gewohnheit (Tätigkeit oder Konsummittel) für 4 – 7 Tage zu verzichten.</p> <p>Sich zu helfen wissen Die Schülerinnen und Schüler üben sich im Umgang mit Verführungssituationen, zum Beispiel wie sie NEIN-Sagen und Verantwortung für sich und ihre Kolleginnen und Kollegen übernehmen können. Die SchülerInnen bekommen Informationen wo man sich welche Hilfe holen kann. Anhand einer fiktiven Geschichte einer/eines Jugendlichen werden die vermittelten Inhalte des Workshops überprüft und verfestigt.</p> <p>Zusammenfassung des Morgens und Auftrag für Bericht über Selbstexperiment</p>	<p>1L</p> <p>2L</p> <p>0.5L</p> <p>0.5L</p>	<p>Klassenzimmer</p> <p>Klassenzimmer plus 1 Raum</p> <p>Klassenzimmer</p>
Schüler	<p><b>3. Teil: Wissen anwenden</b></p> <p>Die Abmachung die die Schülerinnen und Schüler mit sich gemacht haben tritt gleich nach dem Workshop in Kraft. Über den Verlauf dieses „Selbstexperiments“ schreiben sie einen vertraulichen Bericht an die JA. Hier haben sie auch die Möglichkeit, persönliche Fragen zu stellen.</p>	4-7 Tage	
JFS	<p><b>4. Teil: Rückmeldung durch Fachpersonen</b></p> <p>Die Fachpersonen der JA beantworten die Briefe. Dabei wird positives Verhalten (z.B. Durchhaltewillen) bestärkt und die gedankliche Brücke zu zukünftigen Situationen gemacht, wo dieses Verhalten nützlich sein kann.</p>	Innert 2 -3 Wochen	

## 2.2 *Modul 2, „Vielfalt in der Problemlösung“*

Ob und wann das *Modul 2* zum Einsatz kommt, wird bei der Planungssitzung zu *Modul 1* bestimmt.

### **Ziele**

- ✓ Die SchülerInnen vertiefen ihre Kenntnisse von Ressourcen, auf welche sie im Umgang mit Problemsituationen (auch Suchtverhalten) zurückgreifen können.
- ✓ Die SchülerInnen vertiefen ihr Wissens über Suchtentwicklung

### **Aufbau *Modul 2***

<b>Wer</b>	<b>Was</b>	<b>Dauer</b>	<b>Raumbedarf</b>
<b>JFS</b>	Besprechen eines Fallbeispiels einer süchtigen Person. Verschiedene Lösungsansätze im Umgang mit Leistungsdruck und problematischen Situationen werden besprochen und schriftlich festgehalten.	2 Lektionen	2 Räume JFS

## 2.3 *Modul 3, „Information über Suchtmittel*

Ob und wann das *Modul 3* zum Einsatz kommt, wird bei der Planungssitzung zu *Modul 1* bestimmt.

### **Einbettung**

*Das Modul 3 wird von der Lehrperson (LP) durchgeführt.*

Die JFS stellt den Präp. und die nötigen Materialien zur Verfügung.

### **Ziele**

- ✓ Die SchülerInnen erhalten Informationen über legale und illegale Genuss- und Suchtmittel und wissen über Herkunft, Konsum, Risiken und gesetzliche Bestimmungen Bescheid.
- ✓ Halbwahrheiten und Mythen über Suchtmittel sind geklärt.

### **Aufbau *Modul 3***

<b>Wer</b>	<b>Was</b>	<b>Dauer</b>	<b>Raumbedarf</b>
<b>LP</b>	Vertiefung legale und illegale Suchtmittel	2 – 3 Lektionen	Klassenzimmer

### 3 Workshop „Liebe & Sexualität“

Liebe und Sexualität sind wichtige Themen für junge Menschen.

Dazu erhalten die Jugendlichen Informationen aus verschiedensten Quellen, die jedoch oft nicht fundiert sind und schwer in Zusammenhang mit der eigenen Sexualität, den eigenen Beziehungsfragen und dem Erwachsenwerden gebracht werden können. Sie müssen deshalb die Möglichkeit haben, in einem geschützten Rahmen ihre Unsicherheiten zu thematisieren, um an Selbstvertrauen zu gewinnen.

#### **Einbettung**

Die Fachpersonen der Jugendarbeit sind neben Eltern, Lehrpersonen und Medien eine ergänzende Säule im Bereich der Sexualpädagogik. Durch ihre Rolle (jemand von aussen) können sie auch Ansprechperson für intimere Fragen sein. Die Bereiche Verhütung, Geschlechtskrankheiten, sexuelle Neigungen etc. kann von der externen Fachperson mit der Gruppe thematisiert werden. Im Workshop setzen die Fachpersonen den Fokus darauf, das biologische Wissen auf eine Handlungsebene zu bringen.

Damit die Fachpersonen mit den SchülerInnen das Thema Liebe/Sexualität vertiefen können, muss der Workshop der Jugendfachstelle in den Unterricht der Lehrkraft eingebettet sein. Wir empfehlen deshalb, dass folgende Bereiche durch die *Lehrperson* (BiologielehrerIn) vorgängig mit der Klasse bearbeitet werden:

- Biologisches Wissen über die Geschlechtsorgane der Frau/ des Mannes
- Zyklus der Frau (Eisprung, fruchtbare Tage)
- Wissen zum Thema AIDS/ HIV

Diverse Unterrichtsmaterialien zum Thema werden von der JFS zur Verfügung gestellt.

Die Lehrperson ist während dem zweiten und dritten Teil des Workshops nicht anwesend. Bei Interesse kann sie sich bei den Fachpersonen zu erkundigen. Diese werden jedoch keine persönlichen Auskünfte über Schüler und Schülerinnen machen.

#### **Ziele**

Die Ziele orientieren sich an denen des Lehrplans des Kantons Berns

- ✓ Die Schüler und Schülerinnen sollen sich mit ihrer Grundhaltung zu ihrer eigenen Sexualität und den verschiedenen Aspekten der Beziehung auseinandersetzen.
- ✓ Den Jugendlichen soll bewusst werden, dass Sexualaufklärung mehr als nur biologische Facts sind, dies ein lebenslanger Prozess ist. Sie sollen das bereits erhaltene Fachwissen auf die Handlungsebene übertragen können.
- ✓ Die Jugendlichen sollen eine Idee erhalten, dass das Leben sehr differenziert und vielfältig gestaltet sein könnte. Sie haben unterschiedliche Sichtweisen zum Thema Sexualität kennen gelernt.
- ✓ Die Schüler und Schülerinnen sollen auf aktuelle Fragen, welche sie beschäftigen, konkrete Antworten erhalten.
- ✓ Die Schüler und Schülerinnen sind über mögliche Beratungsangebote informiert.



### Aufbau Workshop Liebe & Sexualität

Die zwei Teile der Jugendfachstelle können an verschiedenen Tagen oder am gleichen Morgen stattfinden.

Wer	Was	Dauer	Raumbedarf
Lehrperson	<p><b>1. Teil: Biologisches Wissen</b>                      Vermitteln von Fachwissen zu Geschlechtsorganen, Zyklus der Frau, AIDS</p> <p>Fragen der Schüler und Schülerinnen zum Thema anonym sammeln, nach Mädchen und Jungen getrennt. Bis eine Woche vor Workshop - Beginn an die Jugendfachstelle schicken.</p> <p>Brief oder mündliche Information an die Eltern mit den Infos betreffend dem Workshop „Liebe &amp; Sexualität“</p>	ca. 4 Lektionen (z.B. in den Regelstundenplan Biologie integriert)	Klassenzimmer
JFS	<p><b>2. Teil: Liebe und Beziehungen</b>                      Themenauswahl nach eingegangenen Fragen:</p> <p>Rollenverständnis Mann-Frau                      Selbstbewusstsein                      Verliebt sein                      Bedürfnisse                      Konflikte                      Liebeskummer                      Kulturunterschiede                      Homosexualität</p>	2 Lektionen	2 Räume JFS
JFS	<p><b>3. Teil: Sexualität, Verhütung</b>                      Themenauswahl nach eingegangenen Fragen:</p> <p>Frauen- und Männerarzt                      Gesundheit                      Petting                      Selbstbefriedigung                      Das 1. Mal                      Orgasmus                      Schwangerschaft                      Unerwünscht schwanger                      Sexuelle Gewalt / Sexueller Missbrauch                      Rechtliches                      Verhütungsmittel (Verhütungsmittelkoffer)                      Pille danach                      HIV                      Beratungsstellen / Adressen</p>	2 Lektionen	2 Räume JFS

## 4 WS Teambildung

### Einbettung

Der Workshop „Teambildung“ zielt vor allem auf die Ressourcen der SchülerInnen. Er vermittelt der Klasse erfahrungsgemäss „positive erlebte Gemeinschaft“.

Er ist in erster Linie geeignet in Klassen durchzuführen wo es noch nicht problematisch ist. Am sinnvollsten ist der Workshop kurz nach Beginn einer neuen Klassenkonstellation, da sich die SchülerInnen gut kennenlernen können und sich das Team „Klasse“ anschliessend länger bewähren und geniessen kann.

Als Möglichkeit besteht auch die Variante, den Workshop „Teambildung“ anschliessend an eine Klassenintervention durchzuführen, wenn nach gemeinsamer Problembewältigung und Auflösung einer Konfliktsituation und ein freudvoller Akzent gesetzt werden soll.

### Ziele

- ✓ Die SchülerInnen sind sich bewusst, wie man erfolgreich ein gemeinsames Ziel erreicht.
- ✓ Die SchülerInnen erkennen die förderlichen und hinderlichen Seiten Ihres Verhaltens im Team und übernehmen dafür Verantwortung.
- ✓ Die SchülerInnen erkennen Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen und können sie im Sinne der Zielerreichung koordinieren.
- ✓ Die Schüler und SchülerInnen können der Situation entsprechend zuhören aber auch ihre Standpunkte konstruktiv einbringen.
- ✓ Der Zusammenhalt in der Klasse wird gefördert.
- ✓ Die Wertschätzung der SchülerInnen einander gegenüber wird gefördert.



### Aufbau WS Teambildung

Der erste Teil sollte ca. zwei bis drei Wochen vor dem Teamtag stattfinden, damit die Ideen der SchülerInnen berücksichtigt werden können.

Die Dauer des Teamtags kann den Bedürfnissen der Klasse / Lehrperson angepasst werden. Er sollte jedoch nicht weniger als 6 und nicht mehr als 10 Stunden dauern.

Der dritte Teil sollte nicht später als eine Woche nach dem Teamtag stattfinden, damit die Erinnerungen noch frisch sind.

Wer	Was	Dauer	Raumbedarf
JFS / Lehrperson	<b>1. Teil: Einstieg Thema „Team“</b>  Was ist ein Team? Was für Teamplayer - Qualitäten braucht es für ein erfolgreiches Team? Warm up – Interaktions- Spiele Ideen sammeln zum Teamtag	2 Lektionen	2 Räume JFS
JFS / Lehrperson	<b>2. Teil: Teamtag</b>  Interaktionsspiele, erlebnispädagogische Aufgaben (z.B. Menu kochen über dem Feuer), Reflektion direkt nach den Aktivitäten	08.00 – 16.00	JFS / Draussen
JFS / Lehrperson	<b>3. Teil: Auswertung, Reflektion</b>  Warm up Interaktions - Spiel  Mini Theater in 4erGruppen: Eine Szene spielen in der am Teamtag gut als Team zusammengearbeitet wurde, Erklären der Teamplayer – Qualitäten dieser Szene  Wahl Mister und Misses „Teamplayer“, Wieso diese Person?  Feedback zur Klasse von Seite JFS  Abschlussspiel	2 Lektionen	2 Räume JFS

## 5 Workshop Klassenklima / Intervention in Schulklassen

### **Einbettung**

Der Workshop Klassenklima wird durchgeführt bei schwierigen Situationen in der Klasse oder schwierigen Situationen mit Schülerinnen und Schülern.

Die Interventionen finden in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Fachinstanzen statt (Lehrperson, Schulsozialarbeiter, evt. Eltern). Der unten beschriebene Aufbau ist ein bewährtes Standard – Modell, kann aber je nach Klassensituation angepasst werden und deshalb stark variieren.

Ein *Elternabend* ist bei der Durchführung einer Klassenintervention *obligatorisch*. Das Thema kann emotional beladen sein und deshalb bei den Eltern Unsicherheit auslösen, insbesondere wenn Aussenstehende mit ihren Kindern dazu arbeiten. Der Elternabend soll Möglichkeit geben Fragen zu stellen und Stellung zu nehmen. Schliesslich wird auch die Verantwortung der Eltern thematisiert. Sie können entscheidenden Einfluss auf ein positives Klassenklima haben.

### **Ziele**

- ✓ Das Klassenklima ist wieder soweit hergestellt, dass alle sich wohl genug fühlen, um aktiv am Unterricht teilzunehmen.
- ✓ Falls das Klassenklima nach dem Workshop noch nicht genügend gut ist, sind weitere konkrete Schritte (z.B. Lehrperson mit Klasse) geplant und messbare Verhaltensziele gesetzt.

Weitere Schritte können Abmachungen der Lehrperson mit einzelnen Schülern, Aktivitäten der Lehrperson mit der Klasse, Aktivitäten des Schulsozialarbeiters mit der Klasse oder einzelnen Schülern sowie ein Teambuilding- Workshop der Jugendfachstelle sein.



### Aufbau Workshop Klassenklima

Die ersten vier Teile finden an getrennten Tagen statt, möglichst innerhalb von 2 Wochen.

Der fünfte teil findet ca. zwei Monate später statt.

Wer	Was	Dauer	Raumbedarf
JFS / Lehrperson	<b>1. Teil: Einstieg ins Thema</b> Übergabe Klasse LP an JFS Warm Up, Verschiedene Fragestellungen und Übungen: Wie ist das Klassenklima aus der Sicht der SchülerInnen?	2 Lektionen	Klassenzimmer
JFS	<b>2. Teil: Situations - Analyse</b> Soziogramm: Wie sind die Beziehungen der SchülerInnen untereinander und zur Lehrperson?	2 Lektionen	Klassenzimer plus 1 Raum
JFS	<b>3. Teil: Feedback</b> Vorbereiten Feedbackrunde Mädchen an Jungen und umgekehrt. Wie finden wir dich, was wünschen wir uns von dir? Evtl. kurzes Feedbackrunde innerhalb Mädchen/Jungengruppe	2 Lektionen	Klassenzimer plus 1 Raum
JFS	<b>4. Teil: Regeln und Vorsätze</b> Soziogram verbrennen (war nur Momentaufnahme) Feedback und Wünsche vorlesen im Plenum, Erarbeiten von Klassenregeln, Jede/r schreibt einen Vorsatz, was sie/er zu einem besseren beitragen kann.	2 Lektionen	Klassenzimer Evtl. plus 1 Raum
JFS / Lehrperson	<b>5. Teil: Auswertung</b> Erinnerung an Vorsatz aktivieren Vorsätze vorlesen Fazit: was ist gut, wo gibt es noch zu arbeiten?	2 Lektionen	Klassenzimer

## 9 Alter und Schulklassen

<b>5. - 9. Klasse</b> Auf Anfrage	<b>Workshop „Teambildung“</b>
<b>5. - 9. Klasse</b> Auf Anfrage	<b>Klassenintervention / Workshop „Klassenklima“</b>
<b>7. Klasse</b> obligatorisch	<b>Workshop „Suchtprävention“</b> <i>Modul 1</i> , Sucht und Gewohnheiten“
<b>7. Klasse</b> Auf Anfrage	<b>Workshop „Suchtprävention“</b> <i>Modul 2</i> „ Vielfalt in der Problemlösung“
<b>7. oder 8. Klasse</b>	<b>Workshop „Suchtprävention“</b> <i>Modul 3</i> „Informationen über Suchtmittel“
<b>8. Klasse</b>	<b>Workshop „Liebe &amp; Sexualität“</b>

In jedem Entwicklungsalter muss Prävention stattfinden. Die Jugendfachstelle muss sich aber im Moment durch ihren Auftragsspielraum und von der Arbeitskapazität her in der Alterzielgruppe abgrenzen. Die vorliegenden Workshops richten sich deshalb vor allem an Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufenklassen; wir können aber auf Anfrage auch spezielle Workshops mit jüngeren Kindern machen.

## 10 – Regeln

Während den Workshops gelten ausnahmslos die Regeln der Schule, auch ausserhalb des Schulareals.

## 11 – Organisation und Planung

Wir bitten die Lehrpersonen um eine frühzeitige Kontaktaufnahme, damit die Anfragen in die Jahresplanung einbezogen werden können.

Nach der Kontaktaufnahme folgt eine Planungssitzung zwischen Lehrperson und Jugendfachstelle. Dabei werden Workshopinhalt, klassenspezifische Ziele, allenfällige durchführung eines Elternabends und Durchführungsdaten besprochen.

Die Lehrperson erhält eine *schriftliche Information* zum Workshop mit den *Aufgaben der Lehrperson*.

Auf Anfrage können wir auch Workshops nach Wünschen der Lehrperson gestalten.

## 12 – Anmeldung und Kontaktadresse

Jugendfachstelle Zollikofen  
Wahlackerstrasse 58  
3052 Zollikofen  
031 911 60 36  
patrik.kaempf@jufo-zolli.ch